



Erik Brüggemann

Persönlichkeitsprofile in der DS-GVO

Zulässigkeit und deliktische Haftung

Internetrecht und Digitale Gesellschaft, Band 45

247 Seiten, 2023

ISBN 978-3-428-18752-2, geb., € 69,90*

Alle Informationen zum Titel: www.duncker-humblot.de/9783428187522

Das Buch beginnt mit einer Beschreibung von Persönlichkeitsprofilen. Diese bestehen aus den Verarbeitungskomplexen der Akkumulation personenbezogener Daten, der Profilbildung und der -verwendung. Anschließend werden sie unter die Tatbestandsmerkmale der Haftungsnorm Art. 82 Abs. 1 DS-GVO subsumiert. Für die hier anzustellende Bewertung der Zulässigkeit der Datenverarbeitung werden die Grundsätze des Art. 5, die Erlaubnistatbestände des Art. 6 sowie die Spezialnormen der Art. 21 und 22 DS-GVO ausgelegt. Es wird gezeigt, inwieweit die Verarbeitungskomplexe mit ihnen vereinbar sind. Im Ergebnis ist das nur dann der Fall, wenn über sie ausreichend informiert wird und die Betroffenen wirksam zugestimmt haben. Auch die weiteren Haftungsvoraussetzungen können durch sie verwirklicht werden. Anspruchsberechtigter und -verpflichteter, Exkulpationsmöglichkeiten sowie Rechtsfolgen werden herausgearbeitet. Persönlichkeitsprofile können also einen Anspruch auf Schadensersatz auslösen.

Inhalt

A. Problematik der Persönlichkeitsprofile

Digitalisierung — Persönlichkeitsprofile — Deliktische Haftung — Persönlichkeitsprofile in der Forschung

B. Akkumulation, Bildung und Verwendung von Persönlichkeitsprofilen

Wirtschaftliche und politische Anreize — Akkumulierung durch Digitalisierung — Bildung von Persönlichkeitsprofilen — Verwendung von Persönlichkeitsprofilen — Einordnung als »Big Data«-Anwendung

C. Deliktische Haftung

Begründung und Rechtsfolge des Anspruchs nach Art. 82 Abs. 1 DS-GVO — Gesamtergebnis

D. Fazit

Literaturverzeichnis